

Werte des Welthandels.

Weitaus den größten Anteil am Welthandel haben Großbritannien (17⁰/₀), das Deutsche Reich (13⁰/₀) und die Vereinigten Staaten von Amerika (10⁰/₀); sie sind die drei Riesenhandelsstaaten der Erde; auf sie entfallen volle 40⁰/₀ des Gesamtaußenhandels der Welt. (S. auch die Entwicklung des Außenhandels der einzelnen Länder S. 21.) Was insbesondere die Tätigkeit des deutschen Kaufmanns betrifft, so überspannt sie heute den ganzen Erdball, und das alte Hansewort „Mein Feld ist die Welt“ ist nunmehr zur vollendeten Tatsache geworden. (Deutschlands Handel S. S. 26.)

Gesamt-Außenhandel wichtigerer Länder 1910.

Großbritannien	Deutschl.	Ver. Staaten	Wiederl.	Frank- u. Belg. reich	Japan	U.S.A.	Andere
17%	13%	10%	8%	8%	4%	3,5%	36,5%
23 000 Mill. M.	16 500	13 900	10 000	10 000	5 500	4 100	50 040 Mill. M.
Wert des Gesamt-Außenhandels aller Länder der Erde 1910 139 Milliarden Mark.							

Welthandelsgüter.

I. Nahrungs- und Genussmittel.

1. Getreide. Unter den Nahrungspflanzen stehen die Getreidearten an erster Stelle; an ihren Anbau knüpft sich alle höhere Kultur, und unter allen Welt-handelsgütern behauptet das Getreide den ersten Rang. Zu den Getreide aus-führenden Ländern, die demnach als die Kornkammern der Erde bezeichnet werden können, zählen, nach ihrer Bedeutung für den Weltmarkt geordnet: die Vereinigten Staaten, Rußland, Argentinien, Kanada, Rumänien, Ungarn, Australien.

Hauptgetreide-Einfuhrländer sind die Industriestaaten Europas sowie die skandinavischen Staaten. (Gründe!) In Deutschland ist das Getreide überhaupt der erste und wichtigste Einfuhrartikel (für nahezu 1 Mil-liarde Mark; fast 7 Millionen Tonnen, Großbritannien über 9 Millionen Tonnen), trotzdem Deutschland selbst nach Rußland am meisten Getreide in Europa anbaut. Infolge der großartigen Entwicklung der Verkehrsmittel ist heutzutage eine all-gemeine Welt ernährung gesichert und sind Hungersnöte in den Ländern europäischer Kultur ausgeschlossen. Die westeuropäischen Staaten (ohne Großbritannien, das noch Freihandel hat), vor allem auch Deutschland, haben infolge des ungeheuren Angebots ausländischen Getreides Getreidezölle eingeführt, damit die eigene Land-wirtschaft konkurrenzfähig bleibt.

2. Kartoffel. Nächst dem Getreide ist für Europa die Kartoffel, das „Brot der Armen“, sehr wichtig; sie stammt bekanntlich aus Amerika und ist nunmehr über ganz Europa verbreitet. Weitaus die meisten Kartoffeln, etwa die Hälfte der Welternte (jährlich bis 1/2 Milliarde Meterzentner), erzeugt Deutschland. (S. S. 9 u. 10.)